

Fraktion der CSU im Bezirksausschuss 16 Ramersdorf-Perlach

**Fraktion im  
Bezirksausschuss 16  
Ramersdorf-Perlach**

An den  
Bezirksausschuss 16 • Ramersdorf-Perlach  
der Landeshauptstadt München  
Friedenstraße 40  
81671 München

1. Mai 2018

### **Verlängerung des bestehenden Haltverbotes in der Hockäckerstraße zwischen Ottobrunner Straße und Unterhachinger Straße**

*Der Bezirksausschuss Ramersdorf-Perlach möge beschließen:*

Der Bezirksausschuss 16 Ramersdorf-Perlach fordert die Landeshauptstadt München auf, das zwischen 6 und 20 Uhr bestehende Haltverbot (Zeichen 283 StVO) in der Hochäckerstraße, im Bereich der Grundstücke 121 bis 125, auf das gesamte Teilstück zwischen Ottobrunner Straße und Unterhachinger Straße zu verlängern.

Einer Verlagerung der Baumnasenparker (ein Fahrzeug) auf die gegenüberliegende Seite, mit den geraden Hausnummern, vor die Nasen mit der Straßenbeleuchtung, ist durch geeignete Maßnahmen (Zeichen 283 StVO) entgegenzuwirken.

*Begründung:*

Das bestehende Haltverbot wurde in einer früheren Amtsperiode angeordnet, um eine reibungslose Verkehrsabwicklung und störungsfreien Betrieb der Buslinie 139 zu erreichen.

Mittlerweile wurde der Takt der Buslinie von 20 auf 10 Minuten verdichtet, der Verkehr hat allgemein zugenommen und nimmt, durch die noch immer im Bau befindliche Siedlung an der Hochäckerstraße, weiterhin zu. Dieses Wohngebiet mit einer vierstelligen Anzahl an Wohneinheiten und rund 5.000 geplanten Verkehrsbewegungen, hat ja nur die Hockäckerstraße als Erschließung.

Um den Verkehrsfluss sicherzustellen hat der Straßenbaulastträger erhöhte Kosten auf sich genommen und den ruhenden Verkehr, durch den Bau von Parkbuchten, in diesem Bereich, vom fließenden Verkehr getrennt.

Umso wichtiger ist es sicherzustellen, dass diese sinnvolle Absicht nicht durch einen einzelnen Baumnasenparker ad absurdum geführt wird, eine Fahrspur komplett blockiert und die Verkehrsteilnehmer auf die Gegenfahrbahn gezwungen werden – mit allen negativen Auswirkungen.

Entsprechende Maßnahmen auf der gegenüberliegenden Seite, auf der bisher vor den Nasen mit der Beleuchtung nicht geparkt wird, sind erforderlich, da zu erwarten ist, dass ansonsten nur eine Verlagerung erfolgt und das Problem auf die Gegenfahrbahn wechselt, damit ist aber nichts gewonnen.

gez. Simon Soukup  
CSU-Fraktionssprecher

Initiative: Werner Ruf